

Erizitien - Weg zum Heile

Autor(en): **W.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 37

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exerzitien — Weg zum Heile.

Grüß Gott!

Lieber Kollege!

Ich weiß, daß Deine Seele nach wahrer, unverfälschter Seelenkost hungert. Daher möchte ich Dir anraten: Gehe hin in die hl. Exerzitien! Haben Dich irreführende psychologische, pädagogische oder philosophische Werke vom Wege zum Heile abgeführt und den Funken Deines Glaubens schon fast erstickt, so besuche die hl. Exerzitien, und Du wirst den Weg wieder finden.

Willst Du Dich selbst erkennen, so ziehe in diese Einsamkeit, und Du wirst der Mängel an Dir noch viele finden. Du wirst Dich erkennen und finden, daß Du an Dir selbst noch viel zu arbeiten hast. Hier wirst Du den Weg zur Selbsterkenntnis und Selbst-

erziehung finden. Du wirst erkennen, daß Du Seelenkrankheitskeime aus Dir heraus zu reißen hast, die Du im Irrtum aufgenommen hast.

Hegst du Mißtrauen gegen die hl. Exerzitien, so gehe hin, suche den Quell, und Dein Mißtrauen wird sich in Vertrauen umwandeln. Du wirst Seelenfrieden finden, der Dich in Deiner Schularbeit begleiten wird. Du wirst innerlich stärker werden. Von allen Tagen des Jahres wirst Du Deiner Seele wohl drei Tage gönnen, um den wahren Frieden zu suchen. Darum auf, mein Lieber, zieh' hin in die hl. Exerzitien, um unverfälschte Seelennahrung zu finden!

B'küet Gott!

Dein ergebenener
W. G.

Schulnachrichten.

Internationale katholische Konferenzen in Graz vom 10. — 15. August 1921. Diese von der „katholischen Internationale“ veranstalteten Konferenzen in Graz erfreuten sich eines guten Besuches aus 19 verschiedenen Staaten. Vertreter der Schweiz im Vorstande ist Herr Seminarprofessor W. Arnold, Zug, der in verschiedenen Sitzungen das Präsidium inne hatte. Eine dieser Konferenzen befaßte sich speziell mit der katholischen Welt-Jugendbewegung.

Im ersten Referate sprach Prof. Arnold über die Bedeutung der internationalen katholischen Jugendbewegung. Im zweiten Vortrage zeichnete der Generalsekretär der Katholischen Weltjugendliga, Hans Sappl in Graz, den praktischen Ausbau der wichtigen Organisation. Sie besitzt schon über 100 Delegierte aus den verschiedensten Ländern. Auch die Berichte dieser Delegierten waren überaus wertvoll. Am Schlusse der Konferenz fanden die Wahlen in die oberste Leitung der Weltjugendliga statt. Protektor der Liga ist der hochwürdigste Bischof von Siebenbürgen Graf Karl Maillat, Ehrenpräsident der bekannte ungarische Gelehrte und Abgeordnete Prälat Dr. Siegwain aus Budapest. Als Präsident ging aus der Wahl Prof. Arnold hervor. Generalsekretär bleibt Herr Sappl in Graz. Dem Präsidenten und dem Generalsekretär steht der Rat der Landesdelegierten zur Seite.

Wir müssen des Raumes halber darauf verzichten, weitere Einzelheiten aus dem hochinteressanten Generalberichte zu bringen, freuen uns aber, daß die Veranstaltung einen so vielversprechenden Verlauf genommen hat.

Dante. Heute, den 14. Sept. sind 600 Jahre verflossen, seit der Dichter der Göttlichen Komödie den Gang ins Jenseits wirklich ange-

treten hat. Seine irdische Hülle ist der Zeit zum Opfer gefallen, sein großer Geist zog heim ins himmlische Paradies, seine Werke aber leben fort, so lange es gesittete Menschen gibt.

Caritas. Am 3., 4. und 5. Oktober veranstaltet die Caritassektion des schweiz. katholischen Volksvereins und Frauenbundes in Luzern (Hotel Union) einen Caritas-Kurs für die deutsche Schweiz.

Entsprechend den Beschlüssen der Sektionsversammlung in Freiburg am 25. Juli wird dem Problem der Anormalenfürsorge besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In zuvorkommender Weise haben sich die bekanntesten Fachleute bereit erklärt, über die Spezialgebiete zu referieren. Nach jedem Referat ist eine halbstündige Diskussion in Aussicht genommen und damit allen Interessenten Gelegenheit geboten, besondere Wünsche und Anregungen anzubringen. Ebenso werden die Kursteilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen caritativen Institute und Unternehmungen Luzerns und der Umgebung zu besichtigen. Genaueres Programm folgt später. Anmeldungen sind zu richten an die Caritas-Zentrale, Luzern, Hofstraße 9, Telefon 1546.

Luzern. Konferenz Kuswil. Am 31. August nachmittags versammelten sich unsere Pädagogen in Kuswil unter dem altbewährten Hirtenstabe des H. Hrn. Inspektors Pfr. Brügger.

Hr. Kollege Emil Koch in Kuswil führte uns in einem klaren, wohlüberlegten Referate in das Gebiet der Heimatkunde ein, um daran anschließend mit seinen Drittklässlern eine Lehrprobe über die Verkehrsmittel durchzuführen. Die Diskussion zollte der Arbeit verdienten Lob und hob besonders das Endziel dieses Unterrichtszweiges in den Vordergrund: Liebe zur heimatlichen Scholle, jene gottgewollte Liebe, die besonders in der Nachkriegszeit so schwer mißachtet wurde.